

Barbara Fischer

## Nachgelesen – ein Veranstaltungsrückblick

### Made in China

In der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) in Frankfurt am Main konnten seit April 2009 gleich drei Ausstellungen eröffnet werden: Schon bevor sich China im Oktober als Ehrengast der Frankfurter Buchmesse präsentiert, zeigte die Stiftung Buchkunst im Frühjahr eine Ausstellung aktueller chinesischer Buchgestaltung, konzipiert von Lü Jingren, Professor an der Akademie für Kunst und Design, Tsinghua Universität in Beijing, und einer der herausragenden Buchgestalter Asiens. Mehr als 160 Bücher von 40 renommierten chinesischen Buchgestalterinnen und Buchgestaltern waren in dieser Vielfalt erstmals in Europa zu sehen. Einen umfassenden Beitrag über diese Ausstellung finden Sie auf den Seiten 51 bis 55 in diesem Heft.

### Ein kollektiver Augenaufschlag

Die Werkschau zum 80. Geburtstag des Philosophen Jürgen Habermas, im Juni von der Goethe-Universität und der DNB eröffnet, erlebte die Frankfurter Allgemeine Zeitung als »auratische Installation«: »... die Dokumente, die vom Publizisten, wissenschaftlichen Autor, Universitätsgelehr-

ten Jürgen Habermas zeugen, sind doch geeignet, starke Empfindungen auszulösen. Nostalgische. Erhabene. Gemischte. Das liegt auch am Ort der Präsentation, einem der großen Wissensspeicher des Landes.«

Er fühle sich »wie ein Maler in den Räumen eines Museums, das für ihn die erste Retrospektive ausgerichtet«. »So sprach der Gefeierte in seiner Rede an das ebenso prominente wie zahlreich versammelte Frankfurter Festpublikum. Und mit entwaffnender Ironie schickte er voraus, welches Glück es für den Autor sei, »in einem Alter, das normalerweise nur von Wiederholungen zehrt«, noch einmal etwas Neues zu erfahren: den kollektiven Augenaufschlag seiner aus Bibliotheksmagazinen »ans Licht« geholten Bücher. Es war die vielleicht schönste, persönlichste und humorigste Rede, die dieser öffentliche aller deutschen Philosophen je gehalten haben dürfte, von wunderbarer Leichtigkeit und beinahe poetischer Kraft.« (Süddeutsche Zeitung)

### Suppen-Kaspar heute

»Trotzig, frech und widerspenstig waren sie, Heinrich Hoffmanns böse Kinder im »Struwelpeter«. Und sie wurden hart dafür bestraft. Ihre Nachfahren haben dagegen ein anderes Schicksal, wie eine Ausstellung in Frankfurt zeigt. Auch in zeitgenössischen Kinderbüchern sind die lieben Kleinen mutig und stark – ähnlich wie ihre Vorgänger im »Struwelpeter«. Aber heutzutage lernen sie auch ohne drastische Strafen, wie sie Trotz, Widerstand und Zurückweisung überwinden. Solche Bilderbücher, die sich zudem noch direkt auf den Struwelpeter beziehen, stellt die Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt vor.« (Hessischer Rundfunk)

Die Ausstellung ist Teil des Heinrich-Hoffmann-Sommers, mit dem Frankfurt am Main den 200. Geburtstag des Arztes und Struwelpeter-Schöpfers feierte. Die im Juli eröffnete Ausstellung wurde vom Institut für Jugendbuchforschung der Goethe-Universität kuratiert und ist noch bis Oktober



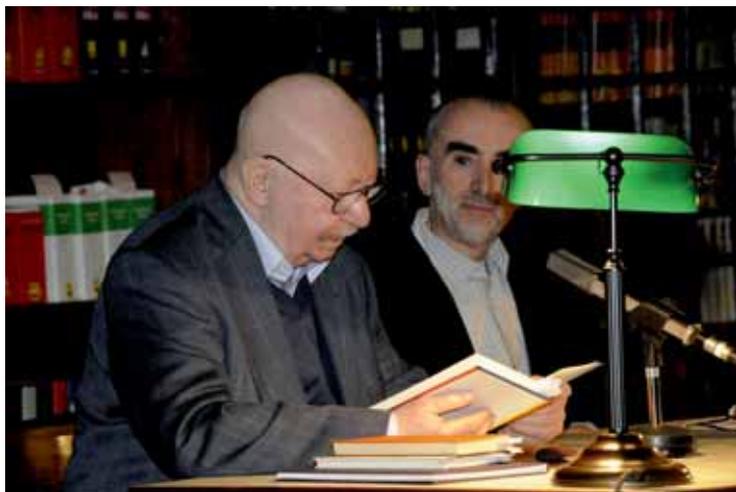
Jürgen Habermas bei der Eröffnung der Ausstellung  
» ... die Lava des Gedankens im Fluss«  
Foto: Uwe Dettmar

in der DNB zu sehen. »Gegliedert nach den Geschichten und Figuren im ›Struwelpeter‹, die als Videoinstallationen in der überaus originellen und kindgerechten Ausstellungsarchitektur zu finden sind, kann man viele grandiose Kinderbücher entdecken und auch durchblättern.« (Frankfurter Allgemeine Zeitung)

## Zeit der Festivals

Seit 18 Jahren ist die Leipziger Buchmesse mit »Leipzig liest«, dem größten Literaturfestival Europas, untrennbar verbunden: In diesem Jahr lockten 1.900 Veranstaltungen an 350 Leseorten das Leipziger Publikum – drei davon fanden in der DNB am Deutschen Platz statt: Die Goethe-Biografin Sigrid Damm stellte zusammen mit dem Künstler Hamster Damm ihr gemeinsames Werk »Geheimnißvoll offenbar. Goethe im Berg« vor, das im Insel Verlag erschienen ist. Der Autor Pierre Merle präsentierte zusammen mit dem Schauspieler Dieter Mann seine Biografie über den Vater, den französischen Romancier Robert Merle: »Ein verführerisches Leben«. Die zweisprachige Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Aufbau Verlag und dem Institut Français statt.

1929 ist ein guter Jahrgang für die deutsche Literatur, es ist das Geburtsjahr von Christa Wolf, Peter Rühmkorf, Walter Kempowski, Hans Magnus Enzensberger und nicht zuletzt auch das von Günter Kunert. Günter Kunert, einer der großen deut-



Günter Kunert (mit seinem Lektor Wolfgang Matz)  
Foto: Deutsche Nationalbibliothek / Norbert Bensch

schen Dichter der Gegenwart, stellte in Lesung und Gespräch Gedichte und ausgewählte Texte dem Leipziger Publikum vor, das zu Ehren seines 80. Geburtstages in die DNB gekommen war. Sein jüngster Gedichtband »Als das Leben umsonst war« ist im Frühjahr im Carl Hanser Verlag erschienen.

Ein anderes, mittlerweile zu einer festen Institution gewordenen Leipziger Festival präsentiert jüdische Kunst und Kultur in Vergangenheit und Gegenwart, berichtet über die Geschichte der Juden in der Stadt Leipzig und zeigt deren Spuren. Leipzig hat mit 1.300 Mitgliedern nach Berlin die zweitgrößte jüdische Gemeinde im Osten Deutschlands. »Schalom. Jüdische Woche in Leipzig« heißt die Veranstaltungsreihe mit Konzerten, Ausstellungen, Führungen, Lesungen, Gesprächen, Vorträgen,



## HERSTELLUNG VON PRÄSENTATIONSHILFEN AUS ACRYLGLAS

Für:

- Buchhandel
- Bibliotheken
- Galerien und Museen

Wir führen ein interessantes Angebot an Bibliotheksmaterial wie Buchständer, Beschriftungen, Informationssysteme, Abtrennungen, CD-Prospekt und Plakatpräsentationen

*Bitte fordern Sie unseren Katalog an!*

### HÖLL DEKOR GmbH

Spessartblick 9  
D-63579 Freigericht-Horbach  
Telefon: 0 60 55 / 35 89  
Telefax: 0 60 55 / 68 24  
info@hoelldekor.de



Besichtigungen und Filmen, die seit 1995 stattfindet und in diesem Jahr rund 8.000 Besucher zählte. Die DNB beteiligte sich mit der Veranstaltung »Judaica lipsiensia 2009«, bei der Verleger und Autoren aus sechs Leipziger Verlagen ihre Neuerscheinungen zu jüdischen Themen vorstellten. Erst am Beginn einer Tradition steht die hessenweite Aktion »Ein Tag für die Literatur«, die im Mai 2009 zum zweiten Mal stattfand und mehr als 20.000 Besucher in Dichterhäuser, Bibliotheken, auf Stadtrundgänge und in Museen ihrer Region lockte. Die DNB lud im Rahmen der Aktion zu einem Tag der offenen Tür, den über 600 Interessierte nutzten, um bei einer der zahlreichen Führungen einen Blick hinter die Kulissen des Hauses zu werfen.



Tag der offenen Tür am Frankfurter Standort  
Foto: Deutsche Nationalbibliothek / Stephan Jockel

Blödsinn der höheren Art« - wurde von Frankfurter Prominenten vorgetragen. »Ein Coup, der Deichsel gefiel - und dem Publikum auch, das am Ende eines amüsanten und anrührenden Abends nur froh sein konnte, dass der gesundheitlich angeschlagene Deichsel zum Abschluss ein ›Ich bin immer noch dabei!‹ in den Saal rief.« (Frankfurter Allgemeine Zeitung)

Zwei amerikanische Autoren ganz unterschiedlicher Couleur stellten der Campus Verlag und das US-Generalkonsulat in der DNB vor: Über außergewöhnliche Chancen, Softwareentwickler und Spitzensportler sprach der Wissenschaftsjournalist Malcolm Gladwell im Januar bei der Präsentation seines Buches »Überflieger. Warum manche Menschen erfolgreich sind - und andere nicht«. George



Malcolm Gladwell  
Foto: Deutsche Nationalbibliothek / Stephan Jockel

## Überflieger

Wolfgang Deichsels Freund und Kollege Michael Quast richtete mit seiner »Fliegenden Volksbühne« und zusammen mit dem Verlag der Autoren ein Fest für den Autor, Regisseur und Schauspieler aus, der im März seinen 70. Geburtstag feierte. »In der Deutschen Nationalbibliothek, wo, wie man so schön sagt, ›tout Frankfurt‹ saß, um dem Jubilar die Ehre zu geben«, gratulierten mit Theaterszenen, Filmen, Lesungen und anderen Auftritten: Michael Quast, Badesalz, Wilhelm Genazino, der Verleger Karlheinz Braun und viele andere Deichsels Text »Körperteile berühmter Männer« - »hinreißender

Friedman, Experte für politische Strategie und internationale Sicherheit, gab streitbare, aber fundierte Antworten auf die großen wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Fragen unserer Zeit als er im März sein Buch »Die nächsten 100 Jahre. Die Weltordnung der Zukunft« präsentierte.

Die aktuelle Wirtschafts- und Finanzkrise war auch Thema eines spannenden Expertengesprächs: »Der Autor und Börsenmakler Dirk Müller, in Frankfurt besser bekannt als ›Mister Dax«, diskutiert mit dem früheren Bundesfinanzminister Hans Eichel in der DNB über die Finanzkrise. Wann trifft die Politik schon mal ungeschützt auf einen kritischen Insider?« fragte die Frankfurter Neue Presse.

»Als Sohn geboren, mochte es nicht, konnte es nicht ändern« - so umriss Golo Mann sein Verhältnis zum (Über-) Vater Thomas. Erst nach dem Tod des Literaturnobelpreisträgers erlangte der Historiker und politische Publizist selbst die ihm gebührende Anerkennung. Stablen Nachruhm des 1994 Verstorbenen bezeugte am Tag vor seinem 100. Geburtstag der rege Besuch in der Deutschen Nationalbibliothek Frankfurt, wo Tilman Lahme erstmals seine im S. Fischer Verlag erschienene Golo-Mann-Biografie vorstellte.« (Offenbach Post) Den »Lieblingsisraeli der Deutschen« nennt die Frankfurter Allgemeine Zeitung Avi Primor, den Diplomaten, Hochschullehrer und Vermittler zwischen den Kulturen. »Seinen reichen Erfahrungsschatz teilte Avi Primor in der Frankfurter Nationalbibliothek mit dem interessierten Publikum. Eigentlich war er - auf Einladung der Hessischen

Landeszentrale für politische Bildung - gekommen, sein neues Buch vorzustellen, aber schnell drehte sich die Diskussion um die politische Lage im Nahen Osten und um die neue israelische Regierung. ... Das Publikum war angetan. »Wenn Herr Primor in Israel regierte, gäbe es da schon Frieden«, sagte die Moderatorin Ulrike Holler.« (Frankfurter Rundschau)

Eine Übersicht der kommenden Veranstaltungen in der DNB in Leipzig und Frankfurt am Main finden Sie auf Seite 59 in diesem Heft.

Möchten Sie regelmäßig per E-Mail über die Ausstellungen und Veranstaltungen der DNB informiert werden? Schicken Sie eine Nachricht mit Ihrem Namen und Ihrer E-Mail-Adresse an [b.fischer@dnb.de](mailto:b.fischer@dnb.de) wir nehmen Sie gerne in unseren Einladungsverteiler auf.